

Donnerstag, 23. September 2021

Euroraum: Einkaufsmanagerindizes – weiterer Rücksetzer im September

■ Die Stimmung bei den europäischen Unternehmen hat sich weiter eingetrübt. Der vorläufige Wert für den Gesamteinkaufsmanagerindex (Composite) ist im September auf einen Stand von 56,1 Punkten zurückgegangen.

■ Der Rückgang beim Gesamteinkaufsmanagerindex für Euroland geht gleichermaßen vom Teilindex der Dienstleister (56,3 Punkte; -2,7 Punkte) und vom europäischen Industrieindex (58,7 Punkte; -2,7 Punkte) aus.

■ In Deutschland und Frankreich haben sich die Gesamtindizes ebenfalls weiter verschlechtert. Der deutsche Gesamtindex verzeichnete einen sehr starken Rückgang auf 55,3 Punkte und der französische Gesamtindex ist auf einen Stand von 55,1 Punkten gefallen. Für die mit den vorläufigen Daten noch nicht gemeldeten Länder, insbesondere Italien und Spanien, deuten sich bei den Dienstleistern und in der Industrie ebenfalls spürbare Rückgänge an.

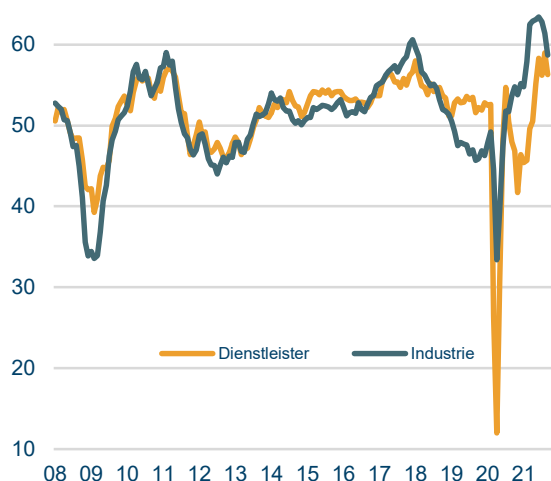
■ Der Gesamteinkaufsmanagerindex hat im dritten Quartal 2021 den höchsten Quartalsdurchschnitt seit 15 Jahren erreicht. Er gibt damit ein klares Wachstumssignal. Im dritten Quartal ist mit einem Wachstum im Euroraum von um die zwei Prozent im Vergleich zum Vorquartal zu rechnen. Für das vierte Quartal 2021 deutet er aber eine starke Wachstumsverlangsamung an.

1. **Der vorläufige Wert für den Gesamteinkaufsmanagerindex (Composite) für den Euroraum ist im September auf 56,1 Punkte (-2,9 Punkte) gefallen** (Bloomberg und DekaBank: 58,5 Punkte). Der Rückgang des Euroland-Gesamtindex ist gleichermaßen auf den Dienstleisterindex und den Industrieindex zurückzuführen. Beide Teilindizes liegen aber nach wie vor auf hohen Niveaus. Die Industrie leidet zunehmend unter Lieferkettenproblemen und bei den Dienstleister belastet vor allem die Unsicherheit über die weitere Corona-Entwicklung die Stimmung.

2. Die **realwirtschaftliche Entwicklung** verliert in den **Teilfragen** für Euroland beim **Einkaufsmanagerindex etwas von der bisherigen Euphorie**. Nach Angaben der Unternehmen verlangsamt sich der Zugang von **Neuaufträgen**, ebenso wie der **Beschäftigungsaufbau** und die Zuwachsrate beim **Auftragsbestand**. **Keine Entspannung** zeigte sich im September hingegen bei der **Preisentwicklung**. Die Unternehmen berichten über den kräftigsten Anstieg der **Einkaufspreise** seit 21 Jahren und einen nahezu Rekordanstieg bei den **Verkaufspreisen**.

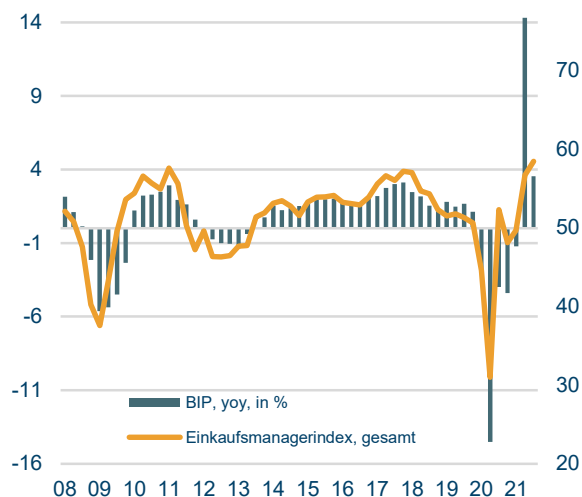
3. In **Deutschland** und **Frankreich** sind die Gesamtindizes ebenfalls zurückgegangen. Der deutsche Gesamtindex hat sich auf 55,3 Punkte (-4,7 Punkte) außerordentlich stark verschlechtert. Sowohl der **Dienstleisterindex** (56,0 Punkten; -4,8 Punkte) als auch der **Industrieindex** (58,5 Punkten; -4,1 Punkte) haben dazu beigetragen. Beide Teilindizes lagen im September aber noch über 55 Punkten und geben damit ein deutliches Expansionssignal für die deutsche Wirtschaft. Der französische Gesamtindex ist auf 55,1 Punkte (-1,8 Punkte) gefallen. Dies lag wie in Deutschland an beiden Teilindizes. Der **französischen Dienstleisterindex** ist auf 56,0 Punkten (-0,3 Punkte) gefallen. **Die Corona-Neuinfektionen sind zwar in Frankreich in**

Euroraum: Einkaufsmanagerindizes (in Indexpunkten)



Quelle: IHS Markit, DekaBank.

Euroraum: Einkaufsmanagerindex und BIP



Quelle: Eurostat, IHS Markit, DekaBank.

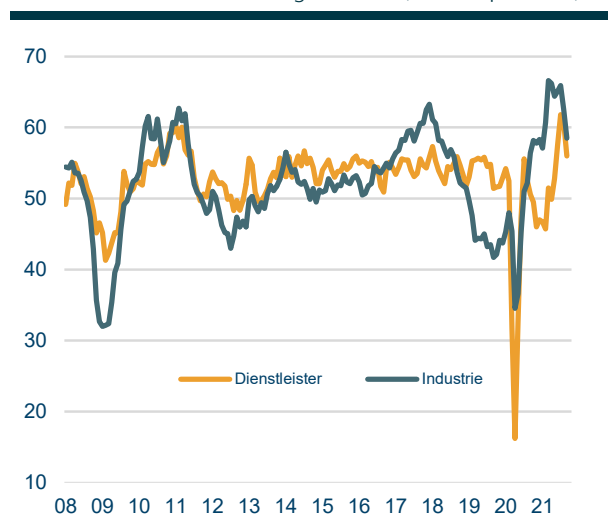
Donnerstag, 23. September 2021

den vergangenen Wochen deutlich zurückgegangen. Dies hat aber nicht zu einer Stimmungsverbesserung geführt. Die bestehende Corona-Unsicherheit scheint vor allem bei den Dienstleistern ein wichtiger Belastungsfaktor für das Wirtschaftsvertrauen zu bleiben. **Die französische Regierung setzt in ihrem Kampf gegen die Corona-Ausbreitung weiterhin auf eine Erhöhung der Impfquote und mehr Beschränkungen für nicht geimpfte Menschen.** Der französische Industrieindex ist um 3,8 Punkte auf einen Stand von 55,2 Punkten zurückgegangen. Die zwei größten Volkswirtschaften in Euroland bleiben auf einem Erholungskurs. Die Einkaufsmanagerindizes aber geben für beide Länder Warnsignale für das vierte Quartal 2021.

4. Für die mit den vorläufigen Zahlen noch nicht gemeldeten Länder, insbesondere **Spanien und Italien**, ergeben sich – sofern es keine Revisionen gibt – **im Durchschnitt spürbare Rückgänge** beim **Dienstleisterindex** und beim **Industrieindex** von 2,6 bzw. 3,2 Punkten.

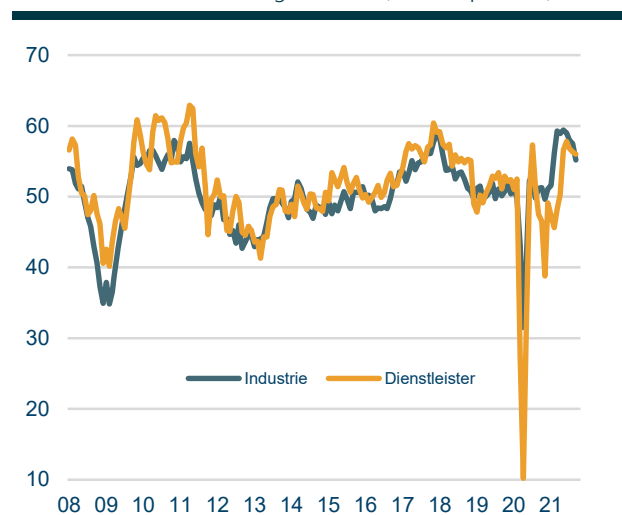
5. Der **Gesamteinkaufsmanagerindex** hat im dritten Quartal 2021 den höchsten Quartalsdurchschnitt seit 15 Jahren erreicht. Er gibt damit ein **deutliches Wachstumssignal**. Im dritten Quartal ist mit einem Wachstum im **Euroraum** von um die zwei Prozent im Vergleich zum Vorquartal zu rechnen. Für das vierte Quartal 2021 deutet er aber eine starke Wachstumsverlangsamung an.

Deutschland: Einkaufsmanagerindizes (in Indexpunkten)



Quelle: IHS Markit/ BME, DekaBank.

Frankreich: Einkaufsmanagerindizes (in Indexpunkten)



Quelle: IHS Markit, DekaBank.

Autor:

Dr. Christian Melzer

Tel.: 069/7147-2851, E-Mail: christian.melzer@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.